



## **SWR2 Tandem - Manuskriptdienst**

### **Fremde im Land der Morgenstille**

Arbeitsmigranten in Südkorea

AutorIn: Grace Yoon

Redaktion: Katrin Zipse

Regie: Grace Yoon

Sendung: Montag, 30.04.12 um 10.05 Uhr in SWR2

---

#### **Bitte beachten Sie:**

*Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.*

*Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten. In jedem Fall von den Vormittagssendungen. Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück.*

*Bestellmöglichkeiten: 07221/929-26030.*

*Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:*

*SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als Podcast nachhören:*

*<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>*

#### **Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

*Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.*

*Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.*

*Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://www.swr2.de)*

---

## MANUSKRIFT

*Musik: Yangban Lied - traditionelle koreanische Musik*

### **Erzähler 1:**

*Liedtext*

"Oh Jäger, siehst du die Zugvögel am Himmel,  
halt nicht inne in deinem Tanz, um nach ihnen zu zielen....."

"Welche Kraft kann verhindern,  
dass diese sagemumwobene östliche Welt untergeht,  
langsam oder urplötzlich.  
Mit welcher Liebe kann man verhindern,  
dass die Menschheit untergeht.  
Es bleibt der Wirbelwind.  
Ach, der letzte Zauberspruch."  
(Ko Un)

**David Park:** *(koreanisch)*

#### **Sprecher overvoice:**

Nach dem 2. Weltkrieg war Korea eines der ärmsten Länder der Welt. Aber Südkorea machte in den 60er Jahren große wirtschaftliche Fortschritte. Es gab mehrere Fünfjahrespläne und eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft und das führte zu einem rasanten Aufbau der Großindustrie. Am wirtschaftlichen Wachstum waren aber auch die koreanischen Gastarbeiter beteiligt, die in Deutschland im Bergbau oder als Krankenschwestern arbeiteten und Geld in die Heimat schickten. .

### **Erzähler:**

David Park, Programmierer, seine Frau Elena Park leitet das Songtan Community Center.

**Elena Park:** *(koreanisch)*

#### **Sprecherin overvoice:**

Korea wurde früher das "Einsiedler-Königreich" genannt. Es brauchte sehr lange, um sich der Welt zu öffnen. Die Koreaner hatten mehr Angst vor dem Einfluss des Fremden als China oder Japan. Spätestens mit der Olympiade in Seoul 1988 hat sich das aber geändert, die Koreaner wurden neugierig und fingen an die Welt zu bereisen. Es gab aber natürlich auch ökonomische Ursachen. Der wachsende internationale Handel hat die Öffnung Koreas beschleunigt.

**David Park:** *(koreanisch)*

#### **Sprecher overvoice:**

Anfang der 70er Jahre begann das koreanische Wirtschaftwunder. Wir nennen es "Das Wunder vom Han Fluss". Bis Ende der 80er Jahre entwickelte sich die koreanische Wirtschaft ohne die Hilfe von ausländischen Arbeitskräften. Aber das änderte sich in den Neunzigern.

Die sinkende Geburtenrate, bessere Ausbildungsmöglichkeiten und die zunehmende Landflucht waren alles Gründe dafür, dass es plötzlich zu wenig Arbeitskräfte gab. Die jungen Leute zog es zu den besseren Jobs in die Stadt und die ältesten Söhne,

die hier traditionell den Hof übernehmen, fanden keine Frauen zum Heiraten mehr. Also hat man angefangen Frauen aus dem Ausland anzuwerben. Dazu kam, dass der Arbeitsmarkt durch die Globalisierung immer flexibler und die Arbeiter immer mobiler wurden. Die Zahl von billigeren Arbeitskräften aus Südost-Asien steigt immer weiter an. Das ist in Industrieländern wie Korea nicht mehr zu vermeiden und es führt mit der Zeit zu sozialen Problemen.

**Elena Park:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Die koreanische Gesellschaft vollzieht zurzeit eine ähnliche Entwicklung, wie sie der Westen vollzogen hat. Die individuelle Freiheit wird betont, der Bildungsstandard ist sehr hoch und keiner möchte mehr die einfachen Arbeiten machen. Wir werben Gastarbeiter an und meistens bekommen sie Arbeit in der Kleinindustrie - vor allen Dingen in den so genannten "3D-Jobs" - "difficult, dirty, dangerous". Viele schicken ihren Lohn zu ihrer Familie nach Hause und leben hier allein, oft unter ärmlichen Verhältnissen

*Atmo Markt, Menschenme*

**Young Suk:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Wir Asiaten werden im Westen oft diskriminiert und wir sollten daraus lernen und unsere Migranten anders behandeln. Wir sollten auch nicht vergessen, wie wir während der japanischen Besatzung gelitten haben, als wir praktisch „Menschen zweiter Klasse“ waren.

Die Medien hier stellen die Arbeiter, die ja hier von Koreanern beschäftigt werden und oft bis zu 15 Stunden täglich arbeiten müssen, oft als Kriminelle hin.

Sogar Amnesty International hat einen Anstieg der Fälle unmenschlicher und entwürdigender Behandlung von Migranten bei Polizei-Razzien und Festnahmen gemeldet. Das können wir doch nicht so einfach hinnehmen!

**Erzähler:**

Young Suk Hong, Krankenschwester, pendelt zwischen Deutschland und Korea.

*Musik: Bird-ballet*

**Elena Park:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Unser "International Community Center" bietet Migranten einen Ort, an dem sie sich treffen und über ihre Erfahrungen in unserem Land sprechen können. Sie können bei uns aber auch einfach nur zusammen kochen. Und wir können ihnen kompetent weiterhelfen, indem wir Rechtsanwälte vermitteln oder ihnen im Umgang mit der Bürokratie zur Seite stehen. Das ist nötig, weil die koreanische Regierungspolitik in Bezug auf eine multikulturelle Gesellschaft immer noch sehr restriktiv ist. Die meisten Arbeitsverträge, die abgeschlossen werden, sind zum Beispiel gar nicht gültig und das bedeutet, dass sich die Betroffenen oft nicht gegen Unrecht wehren können.

*Musik Yangban*

**Erzähler:**

*Liedtext:*

"Oh Jäger, siehst du die Zugvögel am Himmel, halt nicht inne in deinem Tanz, um nach ihnen zu zielen ...".

**Sang I Pae: (koreanisch)****Sprecher overvoice:**

Die meisten Arbeitsmigranten, die als Gastarbeiter ins Land gekommen sind, werden entgegen offizieller politischer Zielsetzung auch in Korea bleiben. Schätzungen zufolge leben zurzeit über eine Million Ausländer in Korea, viele davon sind illegal hier. Inzwischen wächst hier die zweite Generation heran. Wir müssen ihnen bei ihrer Integration helfen, das ist nicht nur wichtig für sie, sondern auch für uns und unsere ökonomische und soziale Entwicklung.

**Erzähler:**

Sang I Pae, Jurastudent und Mitarbeiter von Elena Park.

**Elena Park: (koreanisch)****Sprecherin overvoice:**

Deswegen bieten wir ihnen umsonst Sprachkurse an, aber auch Kochkurse, Musikkurse, und wir haben ganz unterschiedliche Kulturangebote für Kinder und Erwachsene. Die "Samulnori"-Kurse bei denen man trommeln lernen kann, sind sehr beliebt. "Samulnori" kommt aus der Volksmusik und bedeutet "Vier Dinge spielen", vier Musiker spielen also auf vier verschiedenen Perkussions-Instrumenten, gleichzeitig repräsentieren diese Instrumente aber auch die verschiedenen Elemente und die Harmonie des Kosmos, die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Wir haben auch eine Bibliothek mit internationaler Literatur, Zeitschriften und Filmen, die auch den Koreanern zur Verfügung steht. Wir wollen in Zukunft auch Kinoabende für unsere bi-kulturellen Mitbürger und alle Interessierten veranstalten.

*Musik: Samunori-Korean Rap*

**Erzähler:**

„Ich begann eine neue Karte zu zeichnen  
obwohl mir flau im Magen war.  
Eine Landkarte nicht für Gestern, sondern für Morgen.  
Weder Amerika noch Asien sind hier zu finden ..."

**Elena Park: (koreanisch)****Sprecherin overvoice:**

Ko Un ist einer der wichtigsten zeitgenössischen koreanischen Dichter und Menschenrechtler. In seinen Texten setzt er sich immer wieder mit sozialer Gerechtigkeit auseinander.

*Han Komposition:*

**Erzähler:**

"In Zukunft müssen wir nicht nur mit den großen Ländern, sondern auch mit den kleinen über eine notwendige neue Liebe reden. Mit solchen Ländern müssen wir über die schmerzlichen Nächte singen..."

(Ko Un)

*Atmo International Community Center, Besucher*

**Elena Park:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Inzwischen ist schon jede zehnte Familie in unserer Region bi-kulturell! Menschen aus Vietnam, China, Indien, aus Pakistan, Russland, den USA und von den Philippinen leben hier mit uns zusammen.

*Musik*

**Elena Park:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Der Alltag hier ist für bi-kulturelle Familien eine ständige Herausforderung. Wir fragen uns, wie wir den Kindern unsere Traditionen beibringen können. Unsere Sprache? Unsere Werte?

Dabei müssen wir natürlich immer darauf achten, dass die Kinder ihre ursprüngliche Kultur nicht vergessen, dass sie auch stolz darauf sind, halbe Chinesen, Thailänder, Usbeken, Philippinen oder Bangladeschis zu sein.

Im Moment planen wir ein freies Kinder-Betreuungs-Zentrum und Nachhilfe für Schüler. Außerdem haben wir unseren philippinischen Mitbürgern und ihrer Organisation "Samwha, Samwha", die momentan sehr beliebt ist, Räume zur Verfügung gestellt. "Samwha, Samwha" heißt so viel wie "zusammenkommen".

*Atmo Koreanische Schule*

**Young Suk:** *(koreanisch)*

**Sprecherin overvoice:**

Ich höre immer wieder, dass bi-kulturelle Kinder in der Schule diskriminiert werden und ihre nicht-koreanischen Mütter werden oft schlecht von ihren Männern behandelt. Die Medien in Korea versuchen auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Inzwischen gibt es auch immer mehr Kommunikationszentren wie dies hier in Songtan.

**David Park:** *(koreanisch)*

**Sprecher overvoice:**

Die Regierung will mit dem Problem fertig werden, indem sie großartige neue Gebäude und große Events finanziert. Aber was fehlt sind gute Ideen und das Geld für mehr kompetente Mitarbeiter.

Das "International Community Center" versucht neue Wege zu gehen, indem es zum Beispiel auf freiwillige Helfer setzt.

Das Rentenalter in Korea liegt bei 55 Jahren. In dem Alter sind die Leute meistens noch sehr fit, sie sind erfahren und gebildet, also versuchen wir sie für eine freiwillige und kontinuierliche Mitarbeit in unseren Integrationsprogrammen zu gewinnen. Das ist ungewohnt für sie. Sie helfen zwar gerne mal bei einer Veranstaltung mit, aber wir müssen sie davon überzeugen, dass es wichtig ist, dass sie sich über einen längeren Zeitraum hinweg engagieren. Dafür brauchen wir auch die Unterstützung unserer Regierung und der entsprechenden Organisationen.

**Erzähler:**

Herbstbrief

Im Herbst werd' ich einen Brief schreiben.  
Wer du auch sein magst, bitte empfang' ihn.  
Schon häuft sich's Laub überall.  
Einsame Frau, du bist schön.

Im Herbst werd' ich einen Brief schreiben.  
Wer du auch sein magst, bitte empfang' ihn.  
Schon wirbelt's Laub umher überall.  
Umherschleudernde Frau, du bist schön.

Im Herbst werd' ich einen Brief schreiben.  
Mein ganzes grübelndes Herz send' ich dir.  
Schon verweht's Laub überall.  
Fremde Frau, du bist schön.

*Musik Bluesy*

*Gedicht "Koreanische Kinder" von Ha, Jeong-Oh:*

**Erzähler:**

"Der Vater, der zehn Jahre lang in Korea gearbeitet hat  
will nach Sri Lanka zurück, aber das Kind möchte Korea nicht verlassen.  
Das Vaterland des Vaters ist dem Kind ein anderes Land.  
Das Kind sagt, Korea ist mein Land!"